



präsentiert

# *Multi-Media- Kids*

Sketch von

**Peter Futerschneider**

**zur kostenfreien Aufführung**

© 2009

Rollen:

Joachim Bublath

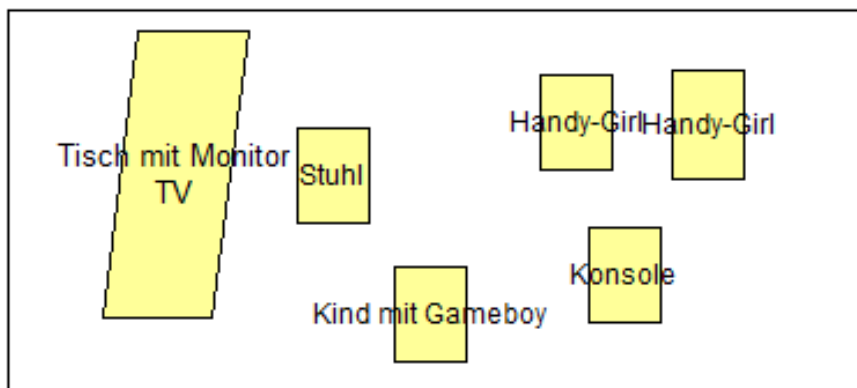
Kind am Computer

Kind mit Handy

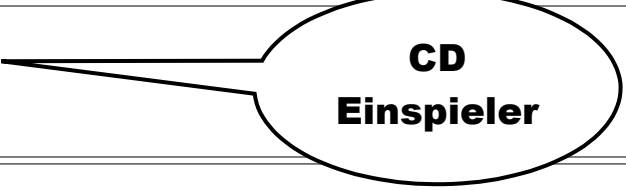
Kind mit Handy

Kind an Spielekonsole

Kind am Gameboy



- Publikum -

Aktion / Hinweis	Text Bublath
Die Kinder kommen auf die Bühne. Dabei machen die Geräte schon Geräusche = Gameboy und Handys. Computergirl setzt sich an den PC und hämmert auf die Tasten.	
Auftritt Bublath, er geht auf die Bühne die Kinder stellen die Geräusch ein, ansonsten noch Aktivität	
	Guten Abend meine verehrten Damen und Herren, ich bin Joachim Bublath und begrüße Sie herzlich zu einer neuen Ausgabe von "Joachim Bublath".
	Ja, meine Damen und Herren, heute beschäftigen wir uns mit den Kindern und Jugendlichen in der multimedialen Welt.
geht zu Kind Computer / Elisa	Sie alle haben sich bestimmt schon einmal gefragt, was in den Köpfen der Kinder und Jugendlichen vorgeht, wenn sie am Computer hocken...
geht zu Kinder Handy / Imke u. Leonie	das Handy am Ohr haben
weiter zu Max	gebannt vor der Spielkonsole sitzen
dann zu Jonathan	den Gameboy fixieren
wieder zu Max, Hand vor Max Gesicht halten, Max weicht ignorierend aus	und scheinbar nichts mehr von der realen Welt mitgekommen.
	Meine Damen und Herren, neueste wissenschaftliche Studien haben erstaunliche Dinge ans Tageslicht gebracht. Dabei wurden einige Thesen erhärtet, andererseits aber bisherige Annahmen auf den Kopf gestellt.

<p>geht zu Kind am Computer hält dort seinen Vortrag</p> <p>zeigt nacheinander auf Augen und Hände</p> <p>Beim Stichwort Beispiel zeigt Bublath auf den Bildschirm</p>	<p>Nehmen wir einmal diese Jugendliche vor dem Computer. Scheinbar nur auf das Geschehen am Computer fixiert und von der Außenwelt abgeschnitten, dient das Ganze doch tatsächlich der Vorbereitung auf das Leben in der freien Wildbahn. Alle wichtigen Körperfunktionen sind auf das lebensnotwendige Minimum reduziert, der Körper läuft gewissermaßen auf Sparflamme. Lediglich die Muskulatur von Augen und Fingern arbeitet. Doch das täuscht den Beobachter, reagiert das Kind doch explosionsartig auf lebensbedrohliche Situationen. Ohne darauf vorbereitet zu sein, kann es zu plötzlichen Engpässen bei der Versorgung mit Chips und Cola kommen! Hier kann die Jugendliche die Situation mit einem (Kind spricht:) <b>“Mama, kann ich noch Cola und Chips”</b> (weiter Bublath) meistern. Bemerkenswert sind auch die codierten Texte, mit denen die Kinder kommunizieren. Hier ein Beispiel: “...bin off – bedeutet: ich schreibe nicht mehr”. Während die Eltern diesem Code ratlos gegenüberstehen, entdecken die westlichen Geheimdienste hierin neue Möglichkeiten der Chiffrierung.</p>
<p>geht zu Kindern mit Handy</p>	<p>Ja, meine Damen und Herren, auch das Phänomen Handy wurde näher untersucht. Ging man früher davon aus, dass insbesondere die Kinder diese neue Technik nur nutzen, nur um belanglos miteinander zu plaudern, sieht man das Ganze heute in einem völlig anderen Licht. Geschickt überbrücken Sie Raum und Zeit, nutzen diese moderne Technik zu ihren Zwecken. Diese beiden Kinder z.B. sind Schulfreundinnen und planen perfekt und effektiv die gemeinsamen Nachmittage. Dabei können sie den gefährlichen Weg durch das Freie vermeiden. Schließlich wären 150 Meter in der Nachbarschaft zu überwinden, wenn sie sich gegenseitig besuchen wollten. Oft kommt es dabei zu unberechenbarem Nieselregen oder anderen Extremwetterlagen. Meine Damen und Herren, schauen Sie jetzt einmal genau hin. Da wird eben eine SMS mit folgendem Inhalt abgesandt: “Liebe Leonie: ich rufe Dich gleich mal an”. Ein grandioses Beispiel für ein perfektes Zusammenspiel von Mensch und Technik.</p>
<p>geht zu Kind an Konsole</p>	<p>Nach diesen neuen Erkenntnissen folgen Sie mir nun zu einer anderen Art der Vorbereitung auf den Ernst des Lebens, die vor allem die männlichen Heranwachsenden fasziniert.</p>
<p>zeigt auf Kind an Konsole</p>	<p>Gemeint sind die stationären</p>

zeigt auf Kind am Gameboy	und mobilen Spielkonsolen.
zeigt zu den Kindern	Diese Jungs lebt nur für ihren Highscore, sie arbeiten täglich an der Verbesserung ihres Punktestandes. Besser kann man sich nicht auf seine spätere Rolle als Teilnehmer im Wirtschafts- und Finanzleben vorbereiten. Befürchtungen von Eltern, ihre Kinder würden nur noch vor dem Gerät hocken und nicht mehr am Familienleben teilnehmen, haben sich nach den neuesten Testreihen nicht bewahrheitet. Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen hier einmal kurz zeigen, dass sich die Spielkonsolen und die aktive Teilnahme am Familienleben durchaus miteinander vereinbaren lassen. Dafür haben wir einen Versuch vorbereitet
zum Kind am Gameboy	Jonathan, komm zum Essen.
<b>Kind spricht:</b>	warte
zu Kind an Konsole	Max, räum bitte Deine Tupper aus dem Schulranzen
<b>Kind spricht:</b>	gleich
zu Kind am Gameboy	Jonathan, mach jetzt aus
<b>Kind spricht:</b>	warte
zu Kind an Konsole	Max, wir müssen gleich zum Sport
<b>Kind spricht:</b>	gleich
	Sie sehen, meine Damen und Herren, diese Kinder verhalten sich völlig normal und nehmen wie jedes anderen Kind am Familienleben teil.
	Ja, meine Damen und Herren, wir sind nun am Ende unserer heutigen Ausgabe von Joachim Bublath gelangt. Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen und freue mich, wenn Sie auch nächstes Mal einschalten zu Joachim Bublath.